



Umkehr - Fastenzeit heute

„Umkehr“ scheint in unseren Tagen nicht so recht anzukommen.

„Umkehr“, damit verbinden wir die unterschiedlichsten Gedanken, Erfahrungen und Gefühle. Wenn ich als Autofahrer eine falsche Straße erwische und umkehren muss, dann ist es womöglich zuerst einmal Enttäuschung, Wut und Ärger. Ich muss mir eingestehen, dass ich buchstäblich „auf dem falschen Weg“ bin. Ein Grund kann sein, dass ich ein Verkehrszeichen oder ein Hinweisschild übersehen habe. In der Folge kann das bedeuten, dass ich durch dieses Umkehren-Müssen viel Zeit verliere, Termine verpasse, mein Ziel nicht rechtzeitig erreiche,

„Umkehr“ kann aber auch etwas Vernünftiges, etwas Befreiendes sein. Bei einem Wettersturz wäre es bei einer Bergwanderung dumm und bedrohlich nicht umzukehren. Umkehren ist weder eine Schande, noch ein Zeichen mangelnden Mutes. Es kann etwas sehr Notwendiges für den Menschen sein, es kann sogar lebensnotwendig sein, mein Ziel sicher zu erreichen.

„Umkehr“, zu der die Fastenzeit aufruft. Kann es nicht sein, dass auch für mich in meinem Leben, Denken und Handeln so etwas wie Umkehren, die Richtung ändern, notwendig ist? Kann es nicht sein, dass etwas in manchen Bereichen nicht mehr stimmt, etwas „quer“ liegt?

Umkehren heißt für mich ganz konkret: in alltäglichen Dingen meines Lebens aufmerksam zu werden, einen ersten Schritt setzen, aufeinander zuzugehen, weil etwas in



meinen zwischenmenschlichen Beziehungen nicht stimmt.

Umkehren kann auch heißen: Meine eigene Würde neu zu entdecken und auch die Würde eines jeden Menschen. Dann kann ich bei Konflikten und Schwierigkeiten auch wieder ehrlich und fair mit anderen umgehen.

Umkehren kann auch heißen: Mich neu auf Gottes Wort auszurichten, um die Kraft seiner Worte in meinem Alltag neu zu erfahren und mehr darauf zu vertrauen.

Umkehren ist, so gesehen, echte Lebenshilfe, auch wenn es mitunter schwer fällt, sich neu zu orientieren.

Diese Überprüfung der Lebensausrichtung braucht Impulse. Die

Exerzitien im Alltag – dieses Jahr unter dem Motto „Dem Leben auf der Spur“ (Beginn 6. März Information und Anmeldung im Pfarrsekretariat) – wollen sie geben.

Zum Abschluss eine kleine Geschichte, die das verdeutlicht:

Ein Mann sitzt in einem Bummelzug. Bei jeder Station steckt er den Kopf zum Fenster hinaus, liest den Ortsnamen und stöhnt. Nach vier oder fünf Stationen fragt ihn sein Gegenüber besorgt: „Tut Ihnen etwas weh? Sie stöhnen so entsetzlich.“ Da antwortet er: „Eigentlich müsste ich aussteigen. Ich fahre dauernd in die falsche Richtung. Aber hier drinnen ist es so schön warm.“

So wünsche ich Ihnen den Mut, dort umzukehren, wo es für Sie notwendig ist, und dadurch eine gute, neue Ausrichtung zu einem erfüllten Leben zu finden.

Ihr Pfarrer

Mozartjahr 2006 - Kirchenmusik in St. Elisabeth



Das „Mozartjahr 2006“ gibt in Wien nicht nur den Anstoß zu einer Aufführung des gesamten kirchenmusikalischen Werkes Wolfgang Amadeus Mozarts in den Wiener Kirchen, sondern auch zu einem Anstoß, die Werke der

bedeutendsten Vorläufer und Zeitgenossen Mozarts zur Aufführung zu bringen.

Wir haben es uns für das Jahr 2006 zum Ziel gesetzt, jeden Monat eine bedeutende kirchenmusikalische Aufführung innerhalb des Gottesdienstes oder als gesonderte Kirchenkonzerte zu veranstalten. Die Aufführungen der Werke der Vorläufer und Zeitgenossen Mozarts sind Koproduktionen mit WIENER MOZARTJAHR 2006:

Die ersten beiden Konzerte finden bereits in den nächsten Monaten statt:

Sonntag, 26. Februar 2006 um 10.30 Uhr festlicher Gottesdienst mit der Missa Sancti Josephi in Es-Dur von Johann Georg Albrechtsberger.

Albrechtsberger, eine zentrale Musikerpersönlichkeit seiner Zeit war ein Freund Mozarts. Er war kaiserlicher Hoforganist und später Wiener Domkapellmeister.

Seine Josephsmesse in Es-Dur für Chor und Continuo zeichnet sich durch ihre schlichte Melodiosität und stimmungsvollen Gehalt aus.

Samstag, den 25. März 2006 um 18.00 Uhr (Hochfest der Verkündigung der Geburt des Herrn) Festgottesdienst mit der Missa dolorosa in E-Moll von Antonio Caldara.

Caldara stammt aus Venedig und kam als Hofkomponist und kaiserlicher Vizekapellmeister unter J. J. Fux nach Wien. Es ist bekannt, dass er auch für Mozart ein Vorbild für den sogenannten "stile antico" (kontrapunktischer Kirchenstil) war. Seine groß angelegte, sehr abwechslungsreiche Missa dolorosa ist ein Meisterwerk barocker Klangsprache und besticht durch hervorragende Kontrapunktik, individuelle Melodik und Ausdrucksstärke.

Es musizieren Soli, Chor und Orchester der Pfarre St. Elisabeth unter der Leitung unseres Organisten und Regens chori, Mag. Daniel Mair.

Weitere Termine (im Rahmen der Bezirksfestwochen):

Dienstag, 16. Mai – 19.30 Uhr

Orgelkonzert mit Werken W.A. Mozart

Sonntag, 11. Juni – 10.30 Uhr

Missa brevis in E-Dur von W. A. Mozart

Rom - Reise 2006

Am 10. März ist es wieder soweit. Es ist das fünfte Mal, dass unser Pfarrer Msgr. Dr. H. Unterberger mit einer Gruppe unserer Pfarre in die Ewige Stadt reist.

Als „alter Romreisender“ (das vierte Mal in Rom) freue ich mich schon darauf, unter der bewährten Führung unseres Pfarrers diese Stadt wieder zu erleben, in das Flair dieser Stadt einzutauchen.

2000 Jahre Christentum sind mit dieser Stadt eng verbunden. Nicht nur der Vatikan als Zentrum der Katholiken, auch das Petrusgrab unter St. Peter, die Gräber der frühen Märtyrer in den Katakomben, die großen und kleinen Kirchen von Rom, die kirchlichen Universitäten (z.B.: Gregoriana) zeigen diese Verbundenheit mit der Kirche.

Für mich sind die Gottesdienste, die wir unter anderem in den Vatikanischen Grotten feiern werden, sehr wichtig. Das gemeinsame Gebet an den Gräbern der Apostel ist natürlich ein Sprechen mit Gott, es zeigt aber meine, unsere Verbindung mit dieser Kirche Jesu Christi.

Rom ist aber auch ein Zentrum der Geschichte, die bereits weit vor der Zeitenwende beginnt. Archäologische Funde dokumentieren das. Jede Epoche der Geschichte hinterließ ihre Spuren. Hervorragende Bauten aus der Antike, Katakomben und frühchristliche Kirchen, Kirchen aus dem Mittelalter, Kirchen und Paläste aus der Renaissance zeugen von diesem kulturellen Erbe.

Last but not least, das Barock. Diese Epoche hat die Stadt wohl am meisten geprägt. Herrliche Bauwerke wie die Kirchen Sant' Ignazio und Il Gesù oder die Spanische Treppe und die Fontana Trevi kann man bewundern.

Das dritte Mal sind wir bei den Schwestern in der Via Giuseppe Missori untergebracht. Es ist ein ruhig gelegenes, aber nur 7 Minuten von St.



Peter entferntes Haus. Eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ermöglicht es uns, rasch in jeden Teil der Stadt zu kommen. Frühstück bekommen wir im Haus, Mittagessen wird von uns selbst eingekauft und hergerichtet (und auch gegessen!) und für das Abendessen stehen in der Umgebung unseres Quartiers einige nette Lokale zu einem gemütlichen italienischen Essen zur Verfügung.

Bei all dem, was wir in Rom sehen - erleben - genießen werden, fürchte ich, dass uns eine Woche zu kurz sein wird...

Peter Lang (ein in Vorfreude schwelgender Romfahrer)

Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:

Pfarrbrief für die Pfarre St. Elisabeth:
Inhaber, Herausgeber, Redaktion, Vervielfältiger: Pfarre St. Elisabeth
Alle: 1040 Wien, St. Elisabethplatz 9, Tel.: 505 50 60
Grundsätzliche Ausrichtung- Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde
und Orientierungshilfen aus dem christlichen Glauben

Pfarrkindergarten

Durch die anhaltende Kälte war es uns möglich, zwei Mal im Draschepark Eis zu laufen. Die Kinder hatten großen Spaß. Es ist immer wieder erstaunlich, wie große Fortschritte die Kinder von einem auf das andere Mal machen. Durch das Eis laufen wird die Muskulatur der Kinder gestärkt, die Grobmotorik und das Zusammenspiel von Bewegungsabläufen trainiert und der Gleich-



gewichtssinn vielfach aktiviert.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei den Eltern bedanken, die uns begleitet und den Kindern beim Umziehen geholfen haben. Durch diese Unterstützung konnten wir sehr schnell auf das Eis gehen und niemandem wurde kalt.



Einen sehr vergnüglichen Vormittag erlebten wir, als am 26. Jänner Clown Emilia in den Kindergarten kam. Selbst unsere neu hinzugekommenen zweijährigen Kinder haben auf dem sicheren Schoß der Betreuerinnen viel gelacht. Durch die zahlreichen Mitmachaktivitäten verging der Vormittag wie im Flug.

Wir freuen uns schon auf das Faschingsfest am Faschingsdienstag, dem Höhepunkt der Faschingszeit. Freitag, den 17. Februar hat das zweite Mal in diesem Arbeitsjahr ein „Tag der offenen Tür“ stattgefunden. Zahlreiche Familien nutzten die Gelegenheit, um einen Einblick in den Kindergartenalltag und unsere pädagogische Arbeit zu bekommen.

Inge Maringer

Erstkommunionvorbereitung

Unsere Erstkommunionkinder gehen schon auf ihre Erstbeichte am Aschermittwoch zu – ein wichtiger Schritt der Vorbereitung war vorher die selbständige Erneuerung des Taufversprechens, das die Kinder am 22. Jänner im Gemeindegottesdienst gesprochen haben. Nach der Erstbeichte ist dann der nächste wichtige Schritt die Überreichung des Vater unsers beim Gottesdienst am 26. März 2006 um 9 Uhr. Begleitet werden unsere Kinder nicht nur von den Tischeltern (darunter ein Tischvater),

sondern von der Gruppe von Gebetspaten, die still und fast unbemerkt für „ihre“ Kinder beten und sich dazu einmal im Monat in der Kapelle zu einem Fürbitt – Gottesdienst treffen. Die feierliche Erstkommunion selber werden wir am Sonntag, dem 7. Mai 2006 feiern.

1 Jahr Mutter/Vater-Kind Club

Seit Ende Jänner 2005 trifft sich wöchentlich eine besonders nette Gruppe von Müttern und einem Vater in unserem Mutter-Kind-Club. Unser Programm passt sich den Wünschen der Teilnehmer und den Bedürfnissen der Kinder an. Bis jetzt haben wir einander kennen gelernt, Erfahrungen ausgetauscht, gesungen, gebastelt, Kasperl Theater gespielt, mit Orff - Instrumenten gearbeitet, gemalt und thematisch gearbeitet.....

Wir sind noch immer eine kleine Gruppe mit kleinen Kindern, aber einer tollen Kerntuppe! Bedingt durch den Beruf der Eltern, durch den Eintritt in den Kindergarten und kleine Geschwister findet ein starker Wechsel statt. So tauschten wir im Herbst unseren bisher einzigen Vater



gegen seine Frau, bis er dann wieder in Karenz geht. Doch werden wir wachsen. Dieses Ziel vor Augen, laden wir alle Mütter – Väter, die nicht oder im Augenblick nicht arbeiten ganz herzlich ein, einmal bei uns hereinzuschnuppern. Wir treffen eiander immer

Donnerstag von 9.30 Uhr – 11 Uhr im Pfarrhaus

Familienfasttag 2006

Freitag, den 10. März wird von der katholischen Frauenbewegung zum alljährlichen Familienfasttag aufgerufen. Wir führen unsere Anstrengungen aus dem vergangenen Jahr weiter und unterstützen die nächste Phase eines Projekts unserer „Indischen Schwestern“ in Indien.

Mit unserem Fastenopfer des vergangenen Jahres konnte für die jüngsten Kinder in 15 weit entlegenen Dörfern der Schulunterricht weitergeführt werden. Auch das Gesundheitszentrum dankt für die Hilfe. Jeder noch so kleine Beitrag ist überaus wertvoll. Um 1 € kann 1 Person sich täglich satt essen, 5 € reichen für die Schulkleidung eines Kindes, 50 € für die Bezahlung eines Sozialarbeiters, eines Lehrers oder einer Krankenschwester in einem Monat.

Sammlung in der Kirche: Nach den hll. Messen am Samstag dem 4. und Sonntag dem 5. März.

Gemeinsames Suppenessen in den Pfarrsaal:

Sonntag den 5. März um 12 Uhr (wegen der Rompilgerfahrt einer großen Pfarrgruppe vorgezogen).

Dreikönigsaktion



Erst einmal die Zahlen: insgesamt gingen fast 50 Personen (Kinder, deren Begleiter und eine Gruppe junger Erwachsener) in der Zeit vom 30. 12. 05 bis 10. 1. 06

Sternsingen und ersangen dabei etwas mehr als €6700.-. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich der große Einsatz unserer langjährigen Organisatorin, Frau Johanna Stummer, die durch unermüdliche Telefonate fast immer eine Gruppe auf den Weg schicken konnte. Dazu natürlich der Einsatz der Kinder und ihrer Begleiter (eine ganz engagierte Gruppe ist insgesamt 7 Mal gegangen) auf dem oft anstrengenden Weg durch die Häuser und Geschäfte. Leider ist es uns auch dieses Jahr nicht gelungen, alle Häuser der Pfarre mit der Botschaft der Sternsinger zu erreichen, weshalb ich nochmals auf die von uns gerne genutzte Möglichkeit hinweise, die Sternsinger zu einem Besuch einzuladen. Allen Spendern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für dieses schöne Ergebnis.

Familiennachmittag

Samstag 18.3. ab 14.30 Uhr lädt der Fachausschuss „Ehe und Familie“ zu einem Nachmittag über das Thema „Beziehungen lebendig erhalten“ in den Pfarrsaal ein. Als Referenten konnten wir das Ehepaar Elisabeth und Dr. Karl Tintner gewinnen, die uns vom Familienwerk der Erzdiözese empfohlen wurden. Der Nachmittag endet mit der gemeinsamen Abendmesse um 18 Uhr. Wie schon letztes Jahr gibt es eine eigene Kinderbetreuung. Dieser Nachmittag richtet sich auch ausdrücklich an Alleinerzieher/innen und alle Menschen in familiären Lebensformen, deren Vielfalt in unserer Pfarre Rechnung getragen werden soll. Beachten Sie dazu bitte auch die Plakate und Folder zu dieser Veranstaltung.

Sommerlager der Jungschar

Nachdem wir in den letzten Jahren einen Lagerort in der Nähe von Wien ausgesucht hatten, wird das Sommerlager der Jungschar dieses Jahr am Goggau See in Kärnten stattfinden. Der See liegt in der Nähe von Feldkirchen in Kärnten und unser Quartier ist der Gasthof Prodingner. Zeitpunkt des Sommerlagers: Samstag, 1.7. - Freitag, 7.7. Wir werden mit der ÖBB bis Feldkirchen fahren und dort vom Gasthof mit Autos abgeholt.
Anmeldungen zum Sommerlager: bei den Gruppenleitern oder im Pfarrsekretariat.

Pfarrsekretariat

Tel: 505 50 60
Montag – Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Fastenzeit

Aschermittwoch 1. März

7.45 Uhr Auflegung des Aschenkreuzes für die Kinder der Volksschule
19.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes

Kinderkreuzweg ab 2.3. jeden Donnerstag 16.30 Uhr
Gruppenkreuzweg - 3.3. 18.30 Uhr

Weltgebetstag der Frauen Freitag, 3. März 18 Uhr - Gottesdienst in der Reformierten Stadtpfarrkirche Dorotheerg. 16: Thema „Zeichen der Zeit“

Familienfasttag: Freitag, 3. März

Suppenessen: Sonntag, 5. März 12.00 Uhr

Exerzitien im Alltag: ab 6.3. jeden Montag in der Fastenzeit 19.00 – 21.00 Uhr im Pfarrsaal

Kreuzwegandacht: jeden Freitag der Fastenzeit nach der Abendmesse (ca. 18.30 Uhr)

Bußgottesdienst der Pfarrgemeinde 31.3. 18.00 Uhr

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

Vorabendmesse 18.00 Uhr
Sonntagsmessen 9.00, 10.30 und 18.00 Uhr

Werktage:

Montag u. Freitag 18.00 Uhr Meßfeier
Dienstag bis Donnerstag 8.00 Uhr Meßfeier
Freitag 8.00 Uhr Gebetsstunde

Beichtgelegenheit:

Freitag und Samstag nach der Abendmesse und nach Vereinbarung

Termine

Katechismusgespräch	Mittwoch	22. 3. – 19.00 Uhr
Männerrunde	Montag	3. 4. – 19.30 Uhr
Club	Donnerstag	20. 4. – 19.30 Uhr
Familienmesse	Sonntag	23. 4. – 9.00 Uhr
Chor St. Elisabeth	jeden Mittwoch ab	19.30 Uhr

Persönliches

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:
Sophie Majcen, Marko Bogdan, Matthieu Eliskases, Simon Lautner, Laura Lex, Pauline Pobinger

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:
Jose R. De Castro – Armi Shiela S. Alvano,
Georg Blazek – Marie Blazek, geb. Adler

Das Fest der Diamantenen Hochzeit haben gefeiert:
Wilhelm u. Therese Wotruba

In die ewige Heimat wurden abberufen:
Margarete Belsö, Maria Habinski, Erich Müller, Maria Nölscher, Johanna Tischberger, Dr. Angelina Schuster, Aemilian Schönbauer, Josif Pessek, Adolf Baumann, Hermine Wieshofer, Gerda Banner, Stefanie Stricker, Antonia Mühlberger, Johanna Spies, Hilde Schruf, Dr. Guido Buchinger, Maria Kolousek, Rudolf Lobner